

Recht und Regulatorik: Katalysator oder Hemmschuh für die Digitalisierung in der Energiewirtschaft?

Zugleich ein Einblick in die Arbeit der Stiftung Umweltenergierecht

Bayern Innovativ
Dr. Johannes Hilpert
26.10.2021

Agenda

- ▶ Wer sind wir?
- ▶ Worum geht es?
- ▶ Worum geht es genau?
- ▶ Was sagt uns das?
- ▶ Was folgt daraus?



Zukunftswerkstatt für das Recht der Energiewende

- ▶ Gemeinnütziges, spezialisiertes Forschungsinstitut
- ▶ Leitfrage: Wie muss sich der Rechtsrahmen verändern, damit die energie- und klimapolitischen Ziele erreicht werden?
- ▶ Interdisziplinäre Forschungspartner, enger Austausch mit der Praxis
- ▶ Beratung in Gesetzgebungsprozessen

Worum es geht: Recht versus Digitalisierung?

- ▶ Stehen Recht und Regulatorik der Digitalisierung in der Energiewirtschaft entgegen (Hemmschuh) oder fördern sie diese gerade (Katalysator)?
- ▶ Was bedeutet Digitalisierung der Energiewirtschaft?
 - **Wesentliche Voraussetzungen:**
 - Großflächiger Smart Meter-Einbau
 - Vernetzung und Automatisierung
 - Standardisierung
 - **Möglichkeiten (Auswahl):**
 - Dynamisch-flexibler Strombezug, Energiemanagement
 - Aufbau regionaler P2P-Energieplattformen
 - Anbieten von Systemdienstleistungen (auch: bidirektionales Laden)
 - Labeling und Asset Logging

Worum es genau geht – Beispiel: „pebbles“ (1)

- ▶ Ziel: Errichtung einer regionalen, digitalen (P2P-)Energieplattform, ggf. unter Einbindung der Blockchain-Technologie, wobei Anreize für netzdienliches Verhalten gesetzt werden sollen
- ▶ Links:
 - <https://pebbles-projekt.de/>
 - https://stiftung-umweltenergierecht.de/wp-content/uploads/2020/10/Stiftung_Umweltenergierecht_WueStudien_16_Rechtsrahmen_Energieplattformen_pebbles_2.pdf
 - https://pebbles-projekt.de/wp-content/uploads/2021/04/pebbles_Whitepaper.pdf
 - <https://pebbles-projekt.de/wp-content/uploads/2021/09/pebbles-Policy-Paper.pdf>

Stiftung Umweltenergierecht

Würzburger Studien zum
Umweltenergierecht

Der Rechtsrahmen für regionale
Peer to Peer-Energieplattformen
unter Einbindung von Blockchains

erstellt von

*Ass. iur. Daniela Fietze, Ass. iur. Anna Papke, Dr. Maximilian Wimmer,
Ass. iur. Oliver Antoni, LL.M. und Dr. Johannes Hilpert*

Entstanden im Auftrag des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informations-
technik FIT (Fraunhofer FIT) im Rahmen des Vorhabens
Peer to Peer-Energiehandel auf Basis von Blockchains (pebbles)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



16

September 2020

ISSN 2365-7138

„Einerseits ist es in
Deutschland bereits heute
möglich, regionale P2P-
Plattformen einzuführen
und zu betreiben.
Andererseits stehen der
kommerziellen Umsetzung
in regulatorischer Hinsicht
einige Hürden entgegen.“

Beispiel: „pebbles“ (2)

▶ **Rechtlich-regulatorische Herausforderungen:**

- Erzeuger: Doppelvermarktungsverbot bei EEG-Förderung
- Lieferant: Lieferantenpflichten sind einzuhalten, Netznutzung ist zu regeln
- Netzbetreiber: Netzentgeltsystematik ist vorgegeben
- Verbraucher: kaum Privilegien bei Strompreisbestandteilen
- Bilanzkreisverantwortung ist zu regeln
- Datenschutzrecht ist zu beachten (v.a. relevant bei Blockchain-Einsatz)
- Plattform als kritische Infrastruktur?
- ...

Beispiel: „pebbles“ (3)

▶ **Rechtlich-regulatorische Chancen:**

- Erzeuger: Abschaffung DVV aufgrund RED III erforderlich?
- Lieferant: Einführen von de minimis-Regelungen? Rückgriff auf Aggregatoren?
- Netzbetreiber: Ermöglichen von variablen/dynamischen Netzentgelten?
- Verbraucher: Einführen von variablen/dynamischen SIP?
- Bilanzkreisverantwortung: Rückgriff auf Aggregatoren?
- Datenschutzrecht: Nutzen von Anonymisierungstechniken?
- Impulse aus EU-Winterpaket?
- Impulse aus EnWG-Novelle 2021?
- ...

Worum es genau geht – Beispiel: „InDEED“ (1)

- ▶ Ziele: Sichtbarmachen der Stromherkunft (Labeling) und Ermöglichen von Asset Logging, Nutzen der Blockchain-Technologie, Einrichtung einer digitalen Plattform
- ▶ Projektpartner: FfE e.V. und GmbH sowie Universität Bayreuth
- ▶ Links:
 - <https://stiftung-umweltenergierecht.de/projekte/indeed/>
 - <https://www.ffe.de/themen-und-methoden/digitalisierung/985-indeed-konzeption-umsetzung-evaluation-einer-auf-blockchain-basierenden-energiewirtschaftlichen-datenplattform>
 - <https://www.fim-rc.de/indeed/>

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



InDEED



„Viele Anwendungsfelder der Blockchain in der Energiewirtschaft stehen vor regulatorischen Hürden, die unabhängig von der Fortentwicklung der Technologie selbst und dem Grad der Digitalisierung in Deutschland sind.“

Beispiel: „InDEED“ (2)

- ▶ **Rechtlich-regulatorische Herausforderungen:**
 - DVV und Stromkennzeichnung
 - Datenschutzrecht
 - Lauterkeitsrecht (UWG, irreführende geschäftliche Handlung?)
 - ...

- ▶ **Rechtlich-regulatorische Chancen:**
 - Abschaffung DVV aufgrund RED III erforderlich?
 - Datenschutzrecht: Nutzen von Anonymisierungstechniken?
 - Lauterkeitsrecht: Rechtsrahmen für das Labeling schaffen?
 - ...

Was sagen uns die Beispiele?

▶ **Es ergibt sich ein differenziertes Bild:**

- 1) Unterscheidung zwischen Vorschriften, die die Digitalisierung der Energiewirtschaft selbst betreffen und solchen, die die *dadurch* ermöglichten Geschäftsmodelle betreffen
- 2) Unterscheidung zwischen regulatorischen Einschränkungen oder gar Verboten einerseits und (fehlenden?) Anreizen andererseits
- 3) Beachtung der unterschiedlichen Interessenlagen (Bsp.: Verbraucherschutz!)

▶ **Ist ein „Rechtsrahmen“ Fluch oder Segen?**

- Einerseits: Ein bestehender Rechtsrahmen kann hinderlich sein für neue Geschäftsmodelle (Bsp.: Lieferantenpflichten bei P2P)
- Andererseits: Neue Geschäftsmodelle können häufig nur dann Fuß fassen, wenn ein aktivierender Rechtsrahmen geschaffen wird (Bsp.: Pflicht zu Smart Meter-Einbau)

Was folgt daraus für die Ausgangsfrage?

- ▶ Recht und Regulatorik sind **Hemmschuh** der Digitalisierung in der Energiewirtschaft
 - ...soweit das bestehende Energiewirtschaftsrecht neue digitale Geschäftsmodelle zu stark einschränkt
 - ...soweit es an einem aktivierenden Rechtsrahmen für die rechtssichere Verbreitung und Vernetzung digitaler Techniken fehlt
- ▶ Recht und Regulatorik sind **Katalysator** der Digitalisierung in der Energiewirtschaft
 - ...soweit ein aktivierender Rechtsrahmen für die rechtssichere Verbreitung und Vernetzung digitaler Techniken geschaffen bzw. weiterentwickelt wird
 - ...soweit das Energiewirtschaftsrecht noch stärker für neue digitale Geschäftsmodelle geöffnet wird

#Klimaschutzrecht2031



Was sind Ihre Ideen und Impulse?

Unter **#Klimaschutzrecht 2031** sammeln wir Ihre Antworten für die entscheidenden Fragen der nächsten zehn Jahre.

Helfen Sie mit, ein vollständiges Bild für den rechtlichen Forschungsbedarf zu entwickeln!

www.stiftung-umweltenergierecht.de/ideenforum/



Stiftung Umweltenergierecht



@Stiftung_UER

Investieren Sie jetzt in
die **Zukunft** des
Klimaschutzrechts!



Kontakt:
Hannah Lallathin
Referentin für Fundraising
lallathin@stiftung-
umweltenergierecht.de

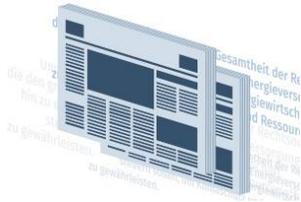
Spendenkonto zum ENERGIEVORRAT

Fürstlich Castell'sche Bank
IBAN: DE88 7903 0001 1000 9938 00
BIC: FUCEDE77

**ENERGIE
VORRAT**

Stiftungsfonds für gutes Klimaschutzrecht

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Newsletter

Info | Stiftung Umweltenergierecht informiert periodisch über die aktuellen Entwicklungen



Webseite

www.umweltenergierecht.de als Informationsportal



Social Media

aktuelle Informationen auf Twitter und LinkedIn



Dr. Johannes Hilpert

hilpert@stiftung-umweltenergierecht.de

Tel: +49-931-79 40 77-25

Fax: +49-931-79 40 77-29

Twitter: @HappyHilpo

Friedrich-Ebert-Ring 9 | 97072 Würzburg

www.stiftung-umweltenergierecht.de

Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Zustiftungen und Spenden für laufende Forschungsaufgaben.

Spenden: BIC BYLADEM1SWU (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
IBAN DE16790500000046743183

Zustiftungen: BIC BYLADEM1SWU (Sparkasse Mainfranken Würzburg)
IBAN DE83790500000046745469